Werk

Titel: Etliche Aktenstücke aus der Geschichte der Pfarrei Wiesenbach

Autor: Schornbaum

Ort: Stuttgart

Jahr: 1903

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?720885019_2_0007|LOG_0022

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Damit stimmt überein, daß wir schon aus dem Jahre 1535/36 z. B. eine Rechnung über vakierende Pfründen aus Neuffen haben, und daß schon von 1534/35 ab Philipp Syblin als „geistlicher Einnehmer" größere Summen aus kirchlichen Gütern und vakierenden Pfründen an die Landschreiberei abliefert. Mit unserem Ausschreiben soll nur das einheitlich und systematisch anbefohlen werden, was einzelne Beamte in Ausführung der Bestimmungen der Visitationskommission ohne direkten herzoglichen Befehl schon früher ausgeübt haben.

Etliche Aktenstücke aus der Geschichte der Pfarrei Wiesenbach.

Mitgeteilt von Dr. phil. K. Schornbaum, Katechet in Nürnberg.

I.

Johann Bawrschmidt, Pfarrer zu Wisenbach, an den Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg. 1561.

Durchleuchtig, hochgeborner furst, gnediger herr. euer f. g. sind mein fleyssig furbith gegen Gott vnd gehorsame diensten in aller vnderthengkeit zuvor bereit. Gnediger herr. es hatt E. F. G. der zeit castner zu Bemberg Georg Thanner mir iungst ihme zugesandten bevelh, der pfarr Wisenbach einkommen vnd diener betreffend, durch einen meiner nachbarn vberschickt, im dem ich vernommen, wie eur F. G. aus warer furstlicher christlicher fursorg für die christliche kirch vnd diener irer landen den vilfeltigen mengeln in vorgehaltener visitation angezeigt durch die execution abzuleinen, darfur gott zu dankhen vnd embsig fur E. F. G. zu bitten wir schuldig sein; vnd weil nicht geringe feel auch in dieser pfarr Wisenbach erscheinen vnd ich vnderthenig vnd gehorsam laut obberurten beuelhs neben einem neben einem (!) heilgenpfleger zw Onolzbach mich wolt gestelt haben, doch aus schwacheit vnd verletzung meines leibs es vnderlassen müssen, davon der ervirdig herr superintendens vnd gantz capitel zu Creilsheim aufs erst E. F. G. berichten wird, derwegen ich alles gefell, einkommen und vmbstend aufs kurtzest verfaßt an meiner stat hab vberschicken müssen. das einkommen vnd gefell dieser pfarr ist wie volget: meine Lehenherrn, ein erwirdig Capitel zu Feuchtwang, geben LXVIII fl, von einem vicariat aus dem stifft genannt C . . olt [1]) vnd zwey malter korn mit rottenburger maß, vom zehend, item ich hab den kleinen zehend im dorff außerhalb dem kraut, were 5 fl werth; den muß man mit zanck einbringen vnd etliche mit beiheln mördtlich mich in aushebung dessen vberlauffen haben; item 1 malter rauhe frucht vnd 6 fl vom heilgen guth zu wisenbach. item zwo wisen bei 5 fl werth, item 1 fl 1 ort 6 ₰ Liechtgeld, auch ein klein vnd seer eröfetes holtz; außer dem dorf sind noch vier gemeine, von den ich nit eins pfennigs werth empfange. nu konnen E. F. G. gnedig abnemen, das vnmuglich sey, das ein kirchendiener in diesen

[1]) Lücke im Text.

schweren jaren mit weib vnd kinden damit sich betragen konthe, dan ich in verschinen jar vmb frucht zu notwendiger haushaltung 28 fl 1 ort 10 ß hab geben müssen, wie aus beigelegten zedtl zu vernemen, gelangt dennoch an E. F. G. meine vnderthenige bith, dieselben wollen nicht allein meine person sondern alle successores vnd gantze pfare gnedig bedencken, vnd, damit nit alle iar newe pfarrern mit der Zuhörer hochsten verderben sie haben müßten, auff volgenden forschlag mit der addition diese pfarr begnaden: Erstlich, das vom großen zehenden alhye der vber 150 fl ierlich ertregt XII malter rauhe frucht zu den vorigen zweien vnd X malter haber mir gereicht werden mochten; item haben die heiligenpfleger zu Englershausen ierlich 2 malter 2 mes rauhe frucht vnd sovil habern einkommens, die mir irem seelsorgern fur alle mühe sunst gar nichts geben. auch der heilig zu Wisenbach 1 malter 2 mes rauhe frucht, 2 malter, 2 mes habern, das beides mir vnd allen nachkommenden zur vnderhaltung geantwort mocht werden. Zum andern geben sie mir im kleinzehenden im dorf nur pflantzen vnd kein kraut, da ich doch keinen garten dazu habe; das verordnet werde, entweder den krautzehenden mir zu reichen oder ein gemein flecken vnd krautgarten mir zu machen nach notdurfft, darein ich die pflantzen setzen möge. Zum dritten das mein vieh mir, wie allen pfarrern hierumb auch schulmeister vnd meßnern geschicht, mocht vnverpfründ ghen. Zum vierdten, das vom heiligen guth (oder von gots lesterern vnd offentlichen rochlosen verfluchter leut straff, die sichs irs gelts rühmen, ob man sie schon vmb 100 fl straff vmb gots lestererns willen, das sie demnach recht gelds haben) mochte genomen werden vnd mir ein kellerlein vnd backoffe in die kuchen gebauen werde, daw von diesem backofen vom windt nit lengst das hauß angezündt worden vnd möchte der ganze fleck dadurch in noth kommen. Zum fünften lauft alles vieh, pferdt, küe, schwein etc. in kirchoff vnd ist im vergangnen früeling ein kind von schweinen herfur gewulet worden; hab ich begert, man sol thor für machen teglich zu versperren, doch das man kleine thurlein vmb teglichen wandels willen darein mache; aber ich kuns nicht erheben, auch benemen sie mir allen kirchgewalt; vnd die baurn ohn mein vorwissen bestellen ihnen kirchner vnd heiligenpfleger wie sie wollen. Diese verschiene jar dero haben sie einen gotlosen trunckenbold und schwelger zu eim kirchner angenommen, geben im die schulstel, der muß ihnen zu gefallen leuten, was in der visitation vmb des volcks aberglaubens willen ist abgeleindt worden, dieser mesner bleibt mir in keiner werktagpredig, auch am feiertag kan er nit mit einem wort zum gotsdienst mir behilflich sein; der jugend ist er weniger nutz mit dem catechismo den ein gans. auch stercken ihn die baurn auff allen vngehorsam gegen mir, also was in der visitation abzustellen befohlen, er mir zu hochmut zu thun von ihnen ermanet ist worden. Sie begraben ire todten vnbefragt, wan sie wollen vnd das ich hiemit hab melden sollen, hab ich einer erbarn frawen mit wolgefallen vermeint eine leichpredig zu thun, nach vermag vnserer christlichen ordnung vnd gehaltener visitation, genant Ursula Gotzin zu Wisenbach; hab auch den grabern bevolhen, sie sollen ohn mein vorwissen solche widfraw, so christlich verschieden, nit legen, hat ihr son thomas gesagt: „Gots saw, solt ich ein pfaffen fragen, sitz ich hinter im", welchs worts billi-

cher er zu ehrlicher zeugnus seiner muter verschwiegen solt haben; aber aller hochmuth ligt auf dem predigampt. Summa sind herren als sie vermeinen ober kirch vnd kirchof pfarrern heiligenpfleger vnd mesner, achten eins seelhirten weniger als eins mehnbuben;[1] meine scheurn, darein ich mein hew und erkaufft stro zum haushalten, notturftig legen solt, nemen meine zehenbauren zu einer zehendschewren ein, verschlagen mir thor und locher, das ich weder mit flachs noch ?[2] mag zugang haben vnd versperren sie. Es khonte E. F. G. auch der jugend zu guth wol eine schul alieh anrichten ohn sonder kosten; nemlich so einem zur wohnung das kirchthor eingeben vnd das kirch- oder mesnerampt bevolhen wurdt mit sunst geringer addition vom schreiberlohn, vmbgelts vnd anders. das sind die furnembsten anligen, welche E. F. G. ich vnderthenig vnd demütig bitte von ihnen gnedig erenden vnd der kirchen alhie wolfart gefurdert werde, welches alles vmb E. F. G. heil vnd wolfarth an seel vnd leib, auch glücklich vnd friedliche regierung zu erbitten vnd mit vnderthenigsten gehorsam zubeschulden alle zeit ich mich demutig zuerzeigen schuldig erkenne gnediger hilff vnd antwort wartend

E. F. G.

vnderthenigst gehorsamer

Johan Bawrschmidt, pfarrer zu Wisenbach.

Original im Nürnberger Kreisarchiv. Ansbacher Religions-Akten. T. III. Fasc. VII. (Das Amt Bemberg.) Pr. 14. Fol. 387. 388.

II.

Verzeichnus was ich von Johannes des tauffers des 60. bys auf bartolomei des 61. Jars hab fur korn vnd habern zu meiner haushaltung ausgeben.

4 fl dem castner zu Gerabrun fur zwey malter rauchs

3 fl her matthes keyd fur zwey malter rauchs mer 42 ₰ fur 1 metzen habern

4 fl hanns petzen fur zwey malter Lauters

1 fl killian huttner fur ein halb malter tinckel

5 fl dem castner zu Bemberg fur zwey malter lauters mer 14 Pfd. fur 1 malter habern

3 fl 1 ort 9 ₰ hans gotzen fur drey malter habern

1 fl 36 ₰ killian huttnern fur 1 malter habern

1 fl 36 ₰ Jorg Wolmershauser fur 1 malter habern

42 ₰ matthes burkert fur 1 metz habern

42 ₰ dem pfarherr zu schmaluelden fur 1 metzen habern mer 3 Pfd. 12 fur zwey mes melbs

3 fl. 1/2 ort 5 1/2 ₰ fur schons mel und brot

S. S. 28 fl 1 ort 10 ₰.

Original im Nürnb. Kreisarchiv. Ansb. Rel.-Akta. Tome III. Pr. 15 a. Fol. 389.

Vermerk von des Pfarrers von Wisenbach Hand: Verzeichnus pfarrhern zu wisenbachs.

[1] Entzifferung ungewiß. [2] Verpappt.

III.

Georg Thanner, Kastner zu Bemberg an den Markgrafen Georg Friedrich. 5. Jan. 1561.

Durchleuchtiger, hochgeborner Fürst! Gnediger Herr! E. F. G. seien mein gantz vnnderthenig willig, gehorsam vnd schuldig diennst allezeit zuvor vngesparts fleis. Gnediger Herr. Nachdem E. F. G. in bevelh gnedig mir ufferlegt, den pfarhern zu Wisenpach vnd ainen haillgenpfleger daselbsten uff Sunwenden Donerstag nach Triumregum zu frue fur E. F. G. gewonlichen Hoffrathstuben zubeschaiden, allda E. F. G. nach genumenem bericht von dem haillgenpfleger, was der pfarr Einkhumens, fernere hanndlung der pfarrpfrundt halben zu pflegen gnedig bedacht, gibe E. F. G. darauff ich gantz vnnderthenig zuvernemen, das kain schull zu Wisenpach gehallten, mag auch nit woll füeglich aine daselbsten angericht werden, dan das dörfflein nicht sehr groß vnd das gegenwertiger haillgenpfleger zu Wisenpach Hans Betzoltt, Lauter vnd clar vnnderthenig anzaigen würdt, was gemellter pfar einkhumens, von weme vnd an was stüecken, vnd ferners das der jetzig pfarher zu Wisenpach, Johan Bawrschmidt den ich will lieber vff ainer anndern bessern pfründt doch außerhalb meinem bevolhenem ampt stehen vnd leiden möchte, nicht selbsten persönlich, aber in schriften erschainen werde, dan er abermalls von ainem schmidt zu Wisenpach vnd davor zu Schrotzbergk geschlagen worden, allso das sie bede der pfarher vnd schmidt hefftig bei den balbierern liegen vnd keiner jetziger zeitt das seinig ausrichten kann. Sovill dan den haillgen belangt ob von deme ain besserung der pfarrpfründt genumen werden möchte, kane E. F. G. ich vnderthenig nicht verhallten das allerst vor dreien iaren von gemelltem haillgen sechs gulden vnd dan von dem stifft Feuchtwang zehen gulden dieser pfarrpfründt addiert worden. doch so E. F. G. gnedig die sachen dahin bedenncken möchten, das sollche pfarrpfründt noch mehr an irer besolldung gebessert werden sollte, möchte von dem haillgen noch vier gulden zu den vorigen sechssen genumen werden, damit der haillig auch zehen geben sollte. Solches habe E. F. G. ich gantz vnnderthenig nicht verhallten wöllen vnnd thue E. F. G. mich gantz vnnderthenig bevelhen. Datum Suntags nach dem Newen jarstag ac. etc. LXI.

E. F. G.

vnnderthenigerr

Georg Thanner, Castner zu Bembergk.

Inscriptio: Dem durchleuchtigen, hochgebornen fürsten vnd herrn, herrn Georgen Friedrich marggrafen zu Brannden bürgk etc. meinem gnedigen fürsten vnd herrn.

Canzleivermerk. Praesentata 8. Januarii 1561.

Castner zu Bembergk zaigt ahn, das der pfarrer zu Wisenbach Leibsschwachheit halben nit komen kan vnd schickt den hailgenpfleger.

Original in den Ansb. Religionsacta. T. III. Fasc. VII. Pr. 15 b. Fol. 390. 391.

IV.

Johann Pauerſchmidt, Pf. zu Wiſenbach an den Kanzler zu Ansbach. 7. Jan. 1562.

Gottes gnad vnd barmherzigkeit, meine williche vnd gehorſame dinſt ſind euer ernueſt mit wunſchun eines glückſeligem neuem jar von gott durch Chriſtum zuvor. Edler vnd ernveſter iuncker! es iſt meine gantz vnderthenige bitt an E. E. V., die wollen meine vnterricht, ſo die pfarr Wiſenbach betreffen iſt, der adicion halben, die weil ich ſelbs aus ſchwachheit meines leibs nit kan auskomen, das E. E. V. die handlung noch ein manet wolte hinder ſich legen, bis meine ſach beſſer burden, das ich meine anligende nott der pfarr halben ſelbs konte ausrichten; wie dan E. E. V. vom herren Superintendenten vnd capitel zu Cralsham auch werdet berichtet werden, woher mir meine itzige kranheit herkomt, dadurch ich verhindert, nit hinauff zu komen vnd zu erſcheinen welhes mir von herzen leid iſt, iſt derhalben meine gantz vnderthenige bitt, E. E. V. wollen mit mir armen pfarhern ein geduld zu haben damidt ich all mein ſach vnd handlung ſelbs vor meinem geuedigen furſten vnd herrn mag austragen; dan ich bishero mit groſer gefar ain pfarher geweſen dan die pauern vnd der Caſtner ſich alles kirchengewalt haben angenumen mit dem kirchoff dem meſner vmb der ſeplutur, edler vnd ernveſter iuncker, ich bitte E. E. V. die wollen meine artickel, ſo ich wider den caſtner vmb ſeinen anhang hab, in beiſein mein, ſich gegen vnſerm genedigen furſten vmb herrnn verantworten. damit bevilg ich E. E. V. in gottes allmechtigen ſchutz und bitte E. E V. die laſſen mich armen pfarhern euch bevolen ſein. geben in Wiſenbach am mitwochen nach Drium Regum im 62. etc.

E. E. V.

willich vnd gehorſamer

Johann Pauerſchmidt, pfarher zu Wiſenbach.

Inscr. Dem edlen vmb Ernveſten junckern N. N. Oberncanler in haus Onelbach meinem freundlichen liebem junckern vnd herrn zu handen.

Canzleivermerk: Armer pfarrer zu Wieſenbach.

Original in den Ansb. Rel. Acta. Tom. III. Fasc. VII. Pr. 17. Fol. 394.

Johannes Piskatorius.

(Vgl. dieſe Zeitſchrift 1902, S. 143—178.)

Nach gütiger Mitteilung des H. Prof. D. Mezger in Baſel wurde dort im Sommer 1500 ein Joh. Piscatoris de Ulma Constant. dioec. immatrikuliert. Ich bin geneigt, dieſen mit unſerem P. zu identifizieren. Hinderlich iſt weder die Bezeichnung de Ulma noch das Fehlen der Angabe der Zugehörigkeit zum Predigerorden. Letzteres erklärt ſich daraus, daß P. bei ſeiner Jugendlichkeit noch nicht Profeß getan, erſteres aus der Tatſache, daß bei der Immatrikulation häufig nicht der Geburtsort, ſondern der vorherige Aufenthaltsort verzeichnet wurde. Ein Ulmer P. iſt mir in der ganzen Ulmiſchen Geſchichte ſonſt noch nicht begegnet.